



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	20.01.2011	
Jugendhilfeausschuss	25.01.2011	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Offene Kinder- und Jugendarbeit in Köln- Kalk hier: Neubauvorhaben der GAG im Bereich Albermannstraße/ Remscheider Straße

Im Rahmen der NRW- Gemeinschaftsinitiative „Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf – Integriertes Handlungskonzept Kalk- Programm“ wurde der Kalker Pavillon 1997 von Studenten der Fachhochschule Köln, Fachbereich Architektur, ursprünglich in der Nähe der Kalker Post errichtet und insbesondere vom Interkulturellen Dienst als Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene genutzt.

Durch die Umsetzung städtebaulicher Planungen im Bereich Kalker Post, musste der Pavillon 2004 demontiert werden und wurde später in der Albermannstraße auf einem von der GAG Immobilien AG zur Verfügung gestellten Gelände wieder aufgebaut.

Um die bis dahin erfolgreiche Arbeit sicherzustellen, wurde nach Ablauf des „Kalk- Programms“ der „Pavillon e.V. – Verein für Jugendsozialarbeit in Köln- Kalk“ gegründet, der bis heute Träger des Jugendprojektes ist.

Voraussichtlich im nächsten Jahr beabsichtigt die GAG, die bestehenden Wohnungen im Bereich Albermannstraße/ Remscheider Straße abzureißen und das Grundstück, auf dem sich auch der Pavillon befindet, neu zu bebauen.

Aus diesem Grund muss erneut ein neuer Standort bzw. eine anderweitige Lösung für das Jugendprojekt gefunden werden.

Die Situation im Stadtteil Kalk stellt sich zurzeit wie folgt dar:

Laut Strukturdaten mit Stand vom 31.12.2009 leben im Stadtteil Kalk 3.452 Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 18 Jahren. Davon haben 2.775 (80,4%) einen Migrationshin-

tergrund.

27,1% der im Stadtteil lebenden Menschen sind Empfänger sozialer Mindestsicherung (Vergleich Stadt Köln: 13,5%), die Arbeitslosenquote liegt bei 19,3% (Vergleich Stadt Köln: 10,3%).

Bereits jetzt ist das bestehende Angebot an Jugendarbeit im Stadtteil Kalk für die große Anzahl der Kinder und Jugendlichen sowie die hohe soziale Benachteiligung vor Ort unzureichend.

Es gibt nur zwei Jugendeinrichtungen, die den Bedarf aufgrund mangelnder Ausstattung bzw. Spezialisierung nur partiell abdecken:

- Das evangelische Jugendheim Lilienthalstraße ist eine räumlich kleine Einrichtung mit nur einer hauptamtlichen Fachkraft.
- Die Abenteuerhalle Kalk ist eine spezialisierte Jugendeinrichtung mit Eventcharakter, deren Einzugsgebiet weit über Kalk hinausgeht. Es handelt sich hier um eine große, gut ausgestattete Jugendeinrichtung, die jedoch freizeitpädagogisch, weniger sozialarbeiterisch ausgerichtet ist.

Nach Bewertung durch die Jugendhilfeplanung wird deshalb für den Stadtteil eine hohe Priorität für eine weitere Jugendeinrichtung festgestellt.

Durch die geplante Neubebauung droht sich die Situation für die Jugendlichen vor Ort jetzt noch zu verschlechtern, da das Jugendprojekt des Pavillon e.V. nicht an seinem Platz verbleiben kann.

Die vorübergehende oder dauerhafte „Umsiedlung“ des Pavillons wäre eine Alternative, könnte aber schwierig werden, da zurzeit kein Grundstück vorhanden ist und die Bausubstanz einen erneuten Ab- und Aufbau voraussichtlich nicht mehr übersteht.

Die GAG bietet an, in dem Bereich, in dem die Wohnungen entstehen, einen Neubau mit sozialen Angeboten einzuplanen, in dem auch die Jugendarbeit fortgeführt und gegebenenfalls sogar erweitert werden könnte. Die Kosten hierfür sind jedoch nicht durch bestehende Zuschüsse gedeckt.